

infri'guide



Die beteiligten Konzepte

Das Projekt infri'guide wurde unter anderem von den folgenden Grundprinzipien inspiriert:

Inklusion

Bei der Inklusion geht es darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Personen fair behandelt und respektiert werden und Zugang zu denselben Möglichkeiten haben.

Auf Organisationsebene setzt Inklusion voraus, dass Hindernisse (physische oder prozessbedingte, sichtbare oder unsichtbare, absichtliche oder unabsichtliche), die der Beteiligung und dem Beitrag der Personen im Weg stehen, erkannt und beseitigt werden.

Sie verlangt eine Bekräftigung der Werte und der Grundsätze Gleichheit, Gerechtigkeit und Respekt.

Autonomie

Die Funktionsweise einer Person wird durch ihre Interaktion mit den Kontextfaktoren bestimmt.

Der Schwierigkeitsgrad, die Art und die Intensität der erforderlichen Hilfe sowie der Grad der Umsetzung der Lebensgewohnheiten einer Person geben an, ob soziale Teilhabe oder eine Behinderung vorliegt.

Zugang zu Informationen

Der Zugang zu Informationen für alle muss allen Personen ein erfülltes Leben und maximale soziale Teilhabe ermöglichen.

Ziel der Leichten Sprache ist es, die herkömmliche Sprache in eine von allen betroffenen Personen verständliche Sprache zu übersetzen.



Ein innovatives Tool zur Information über die Leistungen für Erwachsene

Im Februar 2022 wird eine neue Webseite online gestellt, die die Suche nach Informationen zu den Leistungen der spezialisierten Institutionen für Erwachsene im Kanton Freiburg ermöglicht:

www.infri-guide.ch

Komplett, zugänglich und mit einer wissenschaftlichen Grundlage: das sind die Ziele des neuen Suchtools, das der Öffentlichkeit von den freiburgischen Institutionen zur Verfügung gestellt wird.

infri'guide ist für die breite Öffentlichkeit zugänglich und dient Personen, die von den institutionellen Leistungen für Erwachsene der IV oder von Suchterkrankungen betroffen sind, in erster Linie dazu, Informationen zu suchen. Die Betroffenen können sich über die Themen informieren, die für sie von Interesse sind, und relevante Informationen finden, um Anträge bei den gewünschten Partnern zu stellen.

Le guide pour trouver un travail, un logement ou une formation continue pour les personnes à l'AI ou avec un problème de dépendance.

Der Guide zur Arbeits-, Unterkunfts- und Weiterbildungssuche für Menschen mit einer IV-Rente oder einem Suchtproblem.



Travail
Arbeit



Logement
Unterkunft



Formation continue
Weiterbildung



Coaching - Accompagnement
Coaching - Begleitung



Eltern, Schulen, Orientierungszentren, sozialmedizinische Dienste etc. können die Ressource nutzen, um ihre «KundInnen» optimal zu beraten.

Mithilfe der verschiedenen Eintrittsportale, die auf der Startseite zur Verfügung stehen, kann auf der Website ganz einfach eine Suche durchgeführt werden: über die Liste der Institutionen, nach Themen, unterstützte Suche oder Suchmaschine – die BenutzerInnen können die Option wählen, die für sie am einfachsten ist.

Die Suchergebnisse sind nach Region und Leistungstyp aufgelistet, damit sie den Kriterien der Suchanfrage bestmöglich entsprechen. Auf infri'guide kann jedoch kein direkter Leistungsantrag gestellt werden, da die Aufnahmen Gegenstand eines vom Kanton verwalteten Indikationsverfahrens sein müssen. Die Website dient also ausschliesslich zu Informationszwecken.

Die Akteurinnen und Akteure des Projekts

infri'guide ist aus dem Wunsch der freiburgischen Institutionen hervorgegangen, eine Datenbank ihrer Leistungen zu erstellen, aber auch aus einem Projekt für eine Plattform, die von den Studierenden des Fachbereichs Sozialpädagogik der Universität Freiburg zum Thema der Zugänglichkeit der Leistungen entwickelt wurde.

Um das Projekt, das aus dem Aufeinandertreffen dieser beiden Welten (der Universität und den Institutionen) entstanden ist, zum Erfolg zu führen, war der Einsatz eines ganzen Netzwerks aus Partnern erforderlich:

- **Die Pilotgruppe des Projekts INFRI:** Gilles David (HorizonSud), Stéphane Renz (L'Estampille), Thierry Bourquenoud (St-Louis), Jean-François Massy (Bildungszentrum), Emmanuelle Barboni (Le Radeau), Blaise Curtenaz (Fara)
- Alle **Direktionen der freiburgischen Institutionen** für Erwachsene

**UNI
FR**

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

- **Die Gruppe der Studierenden des Fachbereichs Sonderpädagogik der Universität Freiburg:** Oriane Van Den Driessche, Benoit Dubuis, Elena Lüthi, Lisa Genoud **und ihre Dozentin** Nathalie Quartenoud

pro infirmis

- **Die SpezialistInnen und ÜbersetzerInnen für die Leichte Sprache:** Catherine Charpie, Sylvie Cobois und Daisy Maglia von Pro Infirmis und die Lektorengruppe aus betroffenen Personen
- Die **GSD**, die das Projekt und im Besonderen die Übersetzung in die Leichte Sprache unterstützt hat
- **Die Agentur Mint** und vor allem Cédric Dumont und Damien Morat
- **Das Generalsekretariat von INFRI** und insbesondere Jacqueline Hayoz, die treibende Kraft des Projekts

Ohne diese ProtagonistInnen hätte das Projekt niemals umgesetzt werden können. Ihnen gilt unser herzlicher Dank!

Ablauf und Grundlagen des Projekts

Ausgangsfeststellung: In Freiburg fehlte eine Plattform, die einen zentralisierten Überblick über das gesamte Angebot im sozialpädagogischen Bereich für Erwachsene bietet!

Auf der Grundlage dieser Feststellung wurde ein Analyse- und Erstellungsprozess in Gang gesetzt, um dieses Manko zu beseitigen. Statt ein Verzeichnis zu erstellen, welches die Leistungen auf Papier präsentiert, erhielt der Vorschlag eines Web-Supports den Zuschlag.

Digitale Medien im Dienst des Menschen

Neben seiner modernen Optik bietet das digitale Tool mehrere Vorteile, die es zu einem guten Such- und Informationswerkzeug machen: Einfachheit, Schnelligkeit und ununterbrochener Zugang (24/7, überall), Erfassung der Informationen durch direkten Vergleich; Zugang für die betroffenen Personen und/oder ihre PädagogInnen, Eltern, helfenden Peers, nicht statisch, jederzeit anpassbar, Latenzzeit, um die Informationen im eigenen Rhythmus zur Kenntnis zu nehmen etc.

Beteiligung der Universität

Nach der Wahl des Tools konnte mit der Datensammlung bei den Institutionen begonnen werden. Sie wurde von einer Gruppe Studierender des Fachbereichs Sonderpädagogik durchgeführt. Diese Gruppe hatte bereits einen Entwurf für eine Plattform für den Zugang zu den Leistungen für Personen mit Behinderung entwickelt, der das Projekt infri'guide inspirierte. Für die Sammlung der Daten liessen sich die Studierenden von den Konzepten des Tools MHAVIE (Messung der Lebensgewohnheiten) inspirieren, mit der Unterstützung ihrer Dozentin. Dank dieser Unterstützung konnte eine Datenbank mit einer objektiven und vollständigen wissenschaftlichen Grundlage erstellt werden, welche durch individuelle Gespräche vervollständigt wurde, um die Komplexität der Angebote der Institutionen zu integrieren und die Suchmaschine entsprechend anzupassen.

Kein Erfolg ohne Partnerschaften!

Das Endergebnis grenzt an ein kleines Wunder: Es war eine grosse Herausforderung, die Suche in der Datenbank an die grafische Gestaltung, die IT-Implementierung, die Übersetzung in die Leichte Sprache (essenziell für ein Tool, das für die betroffenen Personen bestimmt ist) und die Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Die erfolgreiche Umsetzung ist allein dem unermüdligen Engagement aller am Projekt beteiligten AkteurInnen (links aufgeführt) zu verdanken.

Respekt der Grundrechte

Die UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) definiert die Grundrechte von Personen mit Behinderung. infri'guide setzt diese Vorgaben um, indem die Zugänglichkeit, die Autonomie, die Wahlfreiheit und die Inklusion von Personen mit Beeinträchtigungen und Suchterkrankungen gefördert werden. **Es geht um das Mitspracherecht, eine Herausforderung, die unbedingt gemeistert werden muss!**